



Zahnradfabrik Hänel GmbH & Co. KG

Bad Friedrichshall

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.02.2017 bis zum 31.01.2018

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zahnradfabrik Hänel GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Zahnradfabrik Hänel GmbH & Co. KG, Bad Friedrichshall - bestehend aus der Bilanz zum 31. Januar 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2017 bis zum 31. Januar 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zahnradfabrik Hänel GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2017 bis zum 31. Januar 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Januar 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2017 bis zum 31. Januar 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Heilbronn, den 29. Juni 2018

Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schüle, Wirtschaftsprüfer

Moschall, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Januar 2018

Aktiva



	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen		7.049,00	15
II. Sachanlagen	229.160,46		234
1. Grundstücke und Bauten			
2. Technische Anlagen und Maschinen	281.476,00		459
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	363.170,00		323
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.996,00		
		901.802,46	
		908.851,46	1.031
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	139.481,90		65
2. Unfertige Erzeugnisse	1.252.677,20		1.250
3. Fertige Erzeugnisse	1.209.883,24		1.105
		2.602.042,34	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	920.105,29		926
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	21.952,13		15
		942.057,42	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		7.618.542,07	6.500
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige		15.745,81	31
		12.087.239,10	10.923
Passiva			
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	300.000,00		300
II. Kapitalrücklage	800.000,00		800
		1.100.000,00	1.100



	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	234.830,00		214
2. Sonstige Rückstellungen	355.424,40		283
		590.254,40	
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	306.038,76		123
2. Sonstige Verbindlichkeiten	10.090.945,94		9.203
		10.396.984,70	
		12.087.239,10	10.923

Gewinn- und Verlustrechnung für 2017/2018

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		12.468.385,15	11.493
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		107.505,59	-20
3. Sonstige betriebliche Erträge		44.206,63	61
		12.620.097,37	11.534
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.218.482,32		1.164
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.295.853,58		1.741
	3.514.335,90		2.905
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.061.231,94		3.905
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	810.264,63		771
	4.871.496,57		4.676
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	362.679,26		414
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.897.040,18		1.886
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	183,00		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	511.665,00		481



	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
		11.157.033,91	
10. Steuern vom Ertrag		254.075,00	214
11. Ergebnis nach Steuern		1.208.988,46	958
12. Sonstige Steuern		4.247,56	4
13. Jahresüberschuss		1.204.740,90	954
14. Gutschrift auf Gesellschafterdarlehenskonten		-1.204.740,90	-954
15. Bilanzgewinn/-verlust		0,00	0

Anhang für 2017/2018

Allgemeine Angaben

Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 238 bis 264c HGB erstellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß der §§ 264a und 267 Abs. 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und teilweise die davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Zahnradfabrik Hänel GmbH & Co. KG mit Sitz in Bad Friedrichshall im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Registernummer 101965 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung wird unverändert nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256a HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 278 HGB) und § 42 GmbHG vorgenommen:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer angesetzt.

Als Abschreibungsmethode kommt sowohl die degressive als auch die lineare Abschreibung auf der Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zur Anwendung. Die mit einem Wert größer EUR 410,00 wurden linear abgeschrieben. Die zugegangenen geringwertigen Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für Werkzeuge wurde ein Festwert gebildet.

Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden nach den folgenden Grundsätzen aktiviert:

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Soweit in Anspruch genommen, wurden die Anschaffungskosten um Skontoabschläge gemindert.



Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren, am Abschlussstichtag beizulegenden Wert angesetzt (§ 255 Abs. 2 HGB). Die Herstellungskosten setzen sich aus den Einzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten zusammen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde das allgemeine Kredit- und Ausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung verbleibender latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Rückstellung

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen wurde nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik ermittelt. Als biometrische Grundlage wurden die Richttafeln 2005 G nach Klaus Heubeck verwendet. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzins bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,76 % gemäß Rückstellungsverordnung verwendet. Die Fluktuationsrate wurde mit 2% berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 Abs. 2 HGB).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen im Personalbereich sowie für Gewährleistungen gebildet.

Verbindlichkeiten (§ 285 Nr. 1 u. Nr. 2 HGB)

Verbindlichkeiten	31.1.2018 Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	31.1.2018 Summe TEUR	31.1.2017 Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	31.1.2017 Summe TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*)	306	306	123	123
2. Sonstige Verbindlichkeiten**)	10.091	10.091	9.203	9.203
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(9.823)	(9.823)	(8.919)	(8.919)
	10.397	10.397	9.326	9.326

*) Die Verbindlichkeiten sind teilweise durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

**)

davon aus Steuern

TEUR 74 (Vorjahr: TEUR 113)

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit

TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 7)



davon gegenüber verbundenen Unternehmen

TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 70)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Miet- und Leasingverträge

37 TEUR

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind u.a. die Zinsen für Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 511 (Vorjahr TEUR 480) und die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gem. § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) ausgewiesen.

Weitere Angaben

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres waren bei der Zahnradfabrik Hänel GmbH & Co. KG durchschnittlich 81 Arbeitnehmer und 6 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsführungsorgane

Gesamtbezüge (§ 285 Nr. 9 HGB)

Auf die Angabe der Geschäftsführungsgehälter nach § 285 Nr. 9 HGB wird in Anwendung der Schutzklausel des § 286 IV HGB verzichtet.

Angabe nach § 285 Nr. 15 HGB über persönlich haftende Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafterin ist laut Gesellschaftsvertrag die:

Hänel Geschäftsführungs-GmbH

Siemensstraße 1

74177 Bad Friedrichshall

Die Komplementärin weist zum Bilanzstichtag ein Stammkapital von EUR 30.000,00 aus.

Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist die persönlich haftende Gesellschafterin berechtigt und verpflichtet. Sie wird vertreten durch die Herren

Name	Vorname	Berufsbezeichnung
Hänel	Michael	Dipl.-Ingenieur (FH)
Hänel	Joachim	Dipl.-Betriebswirt (FH)

Honorar des Abschlussprüfers

Gemäß § 288 Abs. 2 HGB wird auf die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017/2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Ergebnisverwendung



Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2017/2018 wird entsprechend der Anteile auf die Darlehenskonten der Gesellschafter verteilt.

Bad Friedrichshall, 28. Juni 2018

gez. Michael Hänel, Geschäftsführer

gez. Joachim Hänel, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2017/2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.02.2017	Zugänge	Abgänge	31.01.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	188.860,78	4.660,00	0,00	193.520,78
	188.860,78	4.660,00	0,00	193.520,78
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.122.224,62	0,00	0,00	1.122.224,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.298.980,77	76.834,00	4.200,00	14.371.614,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1238.080,39	130.156,26	14.121,21	1.354.115,44
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	27.996,00	0,00	27.996,00
	16.659.285,78	234.986,26	18.321,21	16.875.950,83
	16.848.146,56	239.646,26	18.321,21	17.069.471,61
	Kumulierte Abschreibungen			
	01.02.2017	Zugänge	Abgänge	31.01.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	173.320,78	13.151,00	0,00	186.471,78
	173.320,78	13.151,00	0,00	186.471,78
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	887.896,16	5.168,00	0,00	893.064,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.840.160,77	254.178,00	4.200,00	14.090.138,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	914.884,39	90.182,26	14.121,21	990.945,44



	01.02.2017	Kumulierte Abschreibungen		31.01.2018
	EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.642.941,32	349.528,26	18.321,21	15.974.148,37
	15.816.262,10	362.679,26	18.321,21	16.160.620,15
		Buchwerte		
		31.01.2018		31.01.2017
		EUR		TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen		7.049,00		16
		7.049,00		16
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten		229.160,46		234
2. Technische Anlagen und Maschinen		281.476,00		459
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		363.170,00		323
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		27.996,00		0
		901.802,46		1.016
		908.851,46		1.032

Lagebericht für 2017/2018

A. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Zahnradfabrik Hänel GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Unternehmen mit durchschnittlich 81 Beschäftigten zuzüglich 6 Auszubildenden. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Auftragsfertigung von Präzisionszahnradern. Die Betriebsräume der Gesellschaft befinden sich in eigenen Geschäftsräumen in Bad Friedrichshall.

Unsere Gesellschaft ist Zulieferer für verschiedene Abnehmer in mehreren Branchen. Die Situation ist gekennzeichnet durch einen verstärkten Wettbewerb aus dem In- und Ausland. Die Gesellschaft entwickelt sich proportional zur Entwicklung in der Gesamtwirtschaft.

2. Ertrag- und Auftragsentwicklung

Im Berichtsjahr hat sich der Rohertrag unserer Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr um 5,77 auf TEUR 9.062 erhöht.

Die Gesellschaft erzielt mit 91% (Vorjahr 92%) ihre wesentlichen Umsätze im Inland.

Als Ergebnis ihrer Qualitätsmaßstäbe und Liefertreue ist unsere Gesellschaft am Markt nach wie vor gut positioniert.



3. Produktion

Das Lieferprogramm der Gesellschaft umfasst gefräste Stirnräder bis 400 mm Durchmesser und 275 mm Zahnbreite, geschliffene Stirnräder (Reishauer) bis 400 mm Durchmesser und 170 mm Zahnbreite mit einem Modulbereich von 0,5 bis 7 und einem Diametralpitchbereich von DP 48 bis DP 5.

Auftretende Engpässe in der Produktion werden durch Zusatzschichten, Überstunden, Zeitarbeit und Fremdvergabe ausgeglichen.

4. Beschaffung

Es bestehen langjährige Lieferantenbeziehungen. Die Gesellschaft verfügt über ein angemessenes System der Qualitätssicherung, in welches die Lieferanten mit eingebunden sind. Durch die Lagerausstattung sind Lieferengpässe ausgeschlossen. Die Beschaffung erfolgt europaweit. Es bestehen ansonsten keine besonderen Risiken.

5. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen von TEUR 240 getätigt. Die aktuellen Investitionen betreffen im Wesentlichen Maschinen, automatische Lagersysteme und Betriebsmittel.

6. Finanzierungsmaßnahmen

Die Gesellschaft finanziert sich aus Eigenmitteln und aus dem Cashflow. Bankmittel werden nicht in Anspruch genommen.

7. Personal- und Sozialbereich

Unsere Gesellschaft hat einen hohen Anteil an langjährigen, höher qualifizierten Mitarbeitern. Sie hat eine eigene Lehrwerkstatt mit Ausbilder und beschäftigt 6 Auszubildende. Nach Abschluss der Ausbildung werden diese in der Regel übernommen.

8. Umweltschutz und sonstige Schutzrichtlinien

Der Umweltschutzbeauftragte beachtet die für den Betrieb geltenden Umweltschutz- und sonstigen Schutzvorschriften z.B. Emissionen, Ölentsorgung.

Der Arbeitsschutz wird von der BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH überwacht.

9. Sonstiges

Unsere Gesellschaft ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Des Weiteren betreibt unsere Gesellschaft erfolgreich ein Energiemanagementsystem nach DIN EN 16247-1 zur Verbesserung der Energieeffizienz.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von TEUR 10.923 um TEUR 1.164 auf TEUR 12.087. Das Anlagevermögen beträgt nunmehr 7,5 % (Vorjahr 9,5 %) und das Umlaufvermögen 92,4 % (Vorjahr 90,2 %) der Bilanzsumme. Der Rechnungsabgrenzungsposten beträgt 0,1 % (Vorjahr 0,3%) der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote beträgt 9,1 %/0 und hat sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % - Punkte verringert. Die Darlehen der Gesellschafter von TEUR 9.823 stellen wirtschaftlich betrachtet Eigenkapital dar. Unter Einbezug dieser Position beträgt die Eigenkapitalquote 90,4 % (Vorjahr 91,7 %A)). Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten betragen 9,6 % (8,3%) der Bilanzsumme.

Die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet.

2. Finanzlage

Die Gesellschaft war im gesamten Berichtsjahr stets liquide. Verbindlichkeiten werden stets unter Abzug von Skonto bezahlt. Freie Mittel der Gesellschaft werden kurzfristig und ohne Risiko angelegt.

3. Ertragslage

Das Rohergebnis beträgt TEUR 9.062 und liegt damit um TEUR 494 über dem des Vorjahres. Die Personalaufwendungen sind insbesondere durch Neueinstellungen, Überstunden und Lohnanpassungen um TEUR 195 auf TEUR 4.871 gestiegen. Im Verhältnis zur Gesamtleistung fiel der Anstieg mit 4,1% jedoch deutlich unterproportional aus. Die Personalkostenquote ist infolge dessen um 2,1% auf 38,7 % gefallen.

Die Ertragsteueraufwendungen erhöhten sich ergebnisbedingt um TEUR 40 auf TEUR 254. Das Jahresergebnis beträgt TEUR 1.205 (Vorjahr: TEUR 954).



C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die weltweiten Krisenherde sowie die Unsicherheiten insbesondere auf die Auswirkungen des Brexits bergen gewisse Unwägbarkeiten in der Prognose der künftigen Konjunkturentwicklung.

Die Gesellschaft ist gut aufgestellt. Die weitere Verbreiterung des Kundenstamms wird weiter forciert. Die Verbreiterung des Kundenstamms/Neukundengewinnung wird sich kurz- und mittelfristig positiv auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken.

D. Sonstige Angaben

1. Risikomanagement

Die Risikobereitschaft der Gesellschaft bewegt sich in einem überschaubaren Risikospektrum. Der Kapital- und Substanzerhaltung wird höchste Priorität eingeräumt.

Preisänderungsrisiken betreffen die Gesellschaft in üblichem Umfang. Das Unternehmen fakturiert ausschließlich in Euro. Mit größeren Kunden bestehen Rahmenlieferverträge. Im Lieferantenbereich ist die Gesellschaft den üblichen Preisschwankungsrisiken unterworfen. Währungssicherungsgeschäfte bzw. langfristige Liefervereinbarungen bestehen nicht.

Ausfallrisiken sucht die Gesellschaft durch ein entsprechendes Forderungsmanagement zu begrenzen. Dieses besteht aus Überprüfung von Neukunden, Festlegung von Lieferlimits mit Hilfe von Kreditauskünften, regelmäßige Prüfung von offene Posten-Listen, striktes Mahnwesen, Kundenbesuche u.ä.

Liquiditätsrisiken bestehen keine, da die Gesellschaft überwiegend durch Eigenmittel finanziert wird. Bei Bedarf werden Investitionsdarlehen aufgenommen und mittelfristig zurückgeführt. Der Gesellschaft stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen betreffen die Gesellschaft nur in geringem Ausmaß.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Sollte sich die geschäftliche Entwicklung der ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres 2018/19 fortsetzen, erwarten wir einen Umsatz und einen Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau.

Unsere Kunden können sich weiterhin auf einen flexiblen, wettbewerbsfähigen und unabhängigen Lieferanten verlassen.

Von strategischem Interesse ist der weitere Ausbau und Erhalt des Kundenstamms.

Bad Friedrichshall, 28. Juni 2018

Hänel Geschäftsführungs-GmbH

gez. Joachim Hänel, Geschäftsführer

gez. Michael Hänel, Geschäftsführer

Der Jahresabschluss zum 31. Januar 2018 der Zahnradfabrik Hänel GmbH & Co. KG Bad Friedrichshall, wurde in der Gesellschafterversammlung am 21.08.2018 festgestellt.

Zahnradfabrik Hänel GmbH & Co. KG, Bad Friedrichshall

Die Geschäftsführung